



PROBLEMBESCHREIBUNG



KOMMISSION	Spezielle Kommission der deutschen Sprache
PROBLEM	Lage der ethnischen Minderheiten
EINGEREICHT VON	Eszter Ágnes Márton, stellvertretende Präsidentin der Kommission
ZUGELASSEN VON	Zsófia Romhányi, MUN-Direktorin

Einleitung:

Nachhaltigkeit ist heute ein Thema, das nicht zu vernachlässigen ist. Doch was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Die Vereinten Nationen haben im Brundtland-Bericht nachhaltige Entwicklung als eine Entwicklung definiert, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht erfüllen können. Es geht um die Frage, wie wir unsere Ressourcen so nutzen, dass sie auch für kommende Generationen ausreichen, ohne dass unsere Lebensqualität dadurch verringert wird.

Wenn wir keine nachhaltigen Entscheidungen treffen, werden viele Tierarten aussterben, fossile Brennstoffe versiegen und die Atmosphäre wird irreparabel geschädigt. In diesem Thema spielt die Mülltrennung eine riesige Rolle, deshalb müssen die Länder zusammen eine Lösung dafür finden.

Definition von Schlüsselbegriffen:

Brundtland-Bericht: Der Brundtland-Bericht, auch bekannt als „Our common future“, wurde im Oktober 1987 von den Vereinten Nationen bei Oxford University Press veröffentlicht. Er wurde nach der Vorsitzenden der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Gro Harlem Brundtland, benannt. Darin wurde ein Leitbild für nachhaltige Entwicklung im heutigen Sinne entwickelt. **Ökologischer Fußabdruck:** Ein komplexer Nachhaltigkeitsindikator, der beschreibt, wie viel Fläche ein Mensch benötigt, um seinen Ressourcenbedarf zu decken.

EPI: Der Ausdruck steht für Environmental Performance Index. Der EPI ermittelt Werte für mehrere Kernkategorien der Umweltpolitik und misst, wie nahe die Länder diesen Werten kommen. Der Index ist ein zusammengesetzter Index und basiert auf sechzehn hoch aggregierten Indikatoren mit unterschiedlicher Gewichtung, die anhand absoluter Ziele bewertet werden.

OECD-Staaten: Die Abkürzung OECD steht für „Organisation for Economic Co-Operation and Development“, also eine Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Jetzt hat dieses Staatenbündnis 38 Mitgliedsstaaten.

Überblick:

Die Vereinten Nationen haben das Erreichen der Ziele der nachhaltigen Entwicklung herausgegeben. Zu den 17 Zielsetzungen, die bis 2030 erreicht werden sollen, gehören keine Armut, null Hunger, sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, bezahlbare und saubere Energie sowie das Verantwortungsbewusstsein bei Produktion und Konsum.

Wegen der großen Produktion und des Verzehrs wird die Mülltrennung immer wichtiger, weil dadurch gebrauchte Stoffe wiederverwendet werden können, damit weniger schädliche Materialien in die Natur gelangen. 22 Prozent landen auf wilden Müllhalden oder werden unkontrolliert in der Umwelt entsorgt.

Die Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNEA) hat Anfang März in Nairobi entschieden, sich im Kampf gegen Plastikmüll obligatorische Ziele zu setzen. Dieses Abkommen soll spätestens Ende 2024 in Kraft treten und den vollständigen Lebenszyklus von Kunststoff umfassen. Nach Angaben der Organisation für wirtschaft und Zusammenarbeit (OECD) werden derzeit nur zehn Prozent des weltweit produzierten Plastiks wiederverwertet. Es ist nicht nur für die Haushalte vorgeschrieben, sondern auch für die Unternehmen und Fabriken, denn sie produzieren eine riesige Menge des Mülls. Abfall kann entweder eine Plastikflasche oder ein Taschentuch sein, aber auch Chemikalien und Schwermetalle. Darunter sind nicht alle verwertbar, deshalb sollten wir alles tun, die Reste richtig zu trennen.

Plastik ist das meistproduzierte Material in der ganzen Welt. Verpackungen und Flaschen aus Kunststoff verschmutzen das Wasser, damit auch uns und die Tiere. Wir trinken und essen die Mikrokunststoff-Moleküle, was zu uns durch das Trinkwasser zurückkehrt. Die Tiere können durch Plastik, das beispielsweise ins Wasser eingeleitet oder in den Wäldern weggeworfen wurde, schwer verletzt oder sogar getötet werden. Der Rest, wie Plastik oder Batterien, sind nicht abbaubar oder können sich nur in vielen Millionen Jahren zersetzen.

Die Welt braucht Lösungen, wie wir die Trennung des Abfalls regeln können, um unsere Situation nicht zu verschlimmern.

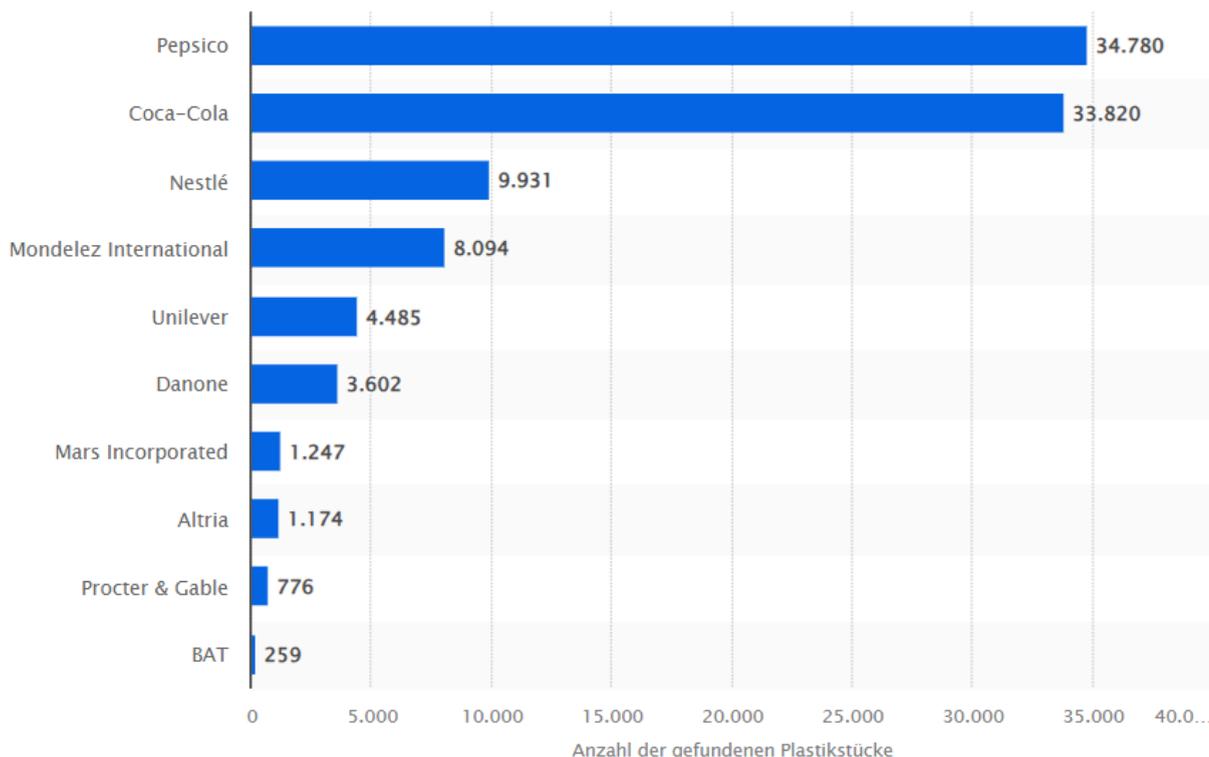
Wichtige Länder:

USA: Mehr als 260 Million Tonnen Müll werden jedes Jahr in Amerika produziert, aber nur etwa ein Viertel davon recycelt. Im Allgemeinen besteht die Möglichkeit, in den USA Plastik, Dosen und Papier zu trennen, manchmal gibt es auch Biotonnen. Die USA produzieren den meisten Siedlungsmüll mit 809 kg pro Einwohner. Davon werden 280 kg recycelt, 103 kg verbrannt und 425 kg deponiert.

China: Beim Verbrauch von Plastik liegt China weltweit mit an der Spitze. Allein im Jahr 2017 häufte die Volksrepublik nach Zahlen der Weltbank 210 Millionen Tonnen Abfall an. Bis 2025 soll das Gastgewerbe seinen Verbrauch von Einwegartikeln um 30 Prozent reduzieren.

Türkei: Die Türkei verfügt über die schlechteste Abfallwirtschaft unter den OECD-Staaten. Türkische Recyclingunternehmen haben alle Hände voll zu tun. 2018 war die Menge des Mülls schon 50.000 Tonnen. Die Türkei kann mit dem Abfall nicht umgehen, dazu kommt noch tonnenweise Plastikmüll, der dorthin aus Deutschland verschifft wird.

Südkorea: Laut dem West-Abfall-Index ist Südkorea an der Spitze in dieser Skala. In diesem Land war früher Recycling ein Problem, so wurden im Jahr 2005 nur rund 2 % der Lebensmittelabfälle wiederverwertet, trotzdem recycelt heute das Land durch ein strenges und striktes Abfallentsorgungssystem 95 % der Lebensmittel- und anderen Abfälle. Zum Beispiel wird in Südkorea die falsche Entsorgung mit Bußgeld belegt.



Zukunft:

In der Zukunft, wenn wir nichts ändern, wird eine große Menge von Tierarten aussterben, die Atmosphäre wird irreparabel endgültig geschädigt und die natürlichen Ressourcen werden ausgehen. In unserem jetzigen Lebensstil hinterlassen wir unseren Nachfahren eine zerstörte Erde. Plastikflaschen und Verpackungen bedeuten eine Herausforderung für die Umwelt, weil sie kaum abbaubar sind. Verpackungen sollten wiederverwendbar oder in kürzerer Zeit abbaubar sein.

Die Industrie bildet einen riesigen Teil dieses Themas, aber die einzelne Person soll für ihre Umwelt alles tun, weil es zwischen den einzelnen Menschen und der Gesellschaft eine Beziehung gibt.

In den Ländern sollen einheitliche Regeln für die Entsorgung von Müll aufgestellt werden und wir müssen die Generationen dazu instruieren, wie wir leben sollen und was passieren wird, wenn wir keine Verantwortung für die Zukunft tragen.

Quellen:

<https://www.twi-global.com/locations/deutschland/was-wir-tun/haeufig-gestellte-fragen/was-ist-nachhaltigkeit-und-warum-ist-sie-so-wichtig>

<https://www.aren.admin.ch/aren/de/home/medien-und-publikationen/publikationen/nachhaltige-entwicklung/brundtland-report.html>

<https://www.catf.us/de/2023/01/climate-policy-2023-beyond-us-midterm-election-results/>

<https://www.bpb.de/themen/asien/china/512519/chinas-klimapolitik/>

<https://www.deutschlandfunk.de/made-in-germany-hersteller-produzieren-wieder-in-deutschland-100.html>

<https://taz.de/Groesste-Produzenten-von-Einwegplastik/!5767671/#:~:text=US%2DÖlkonzern%20Exxon%20Mobil%20verursacht,ein%20chinesischer%20Öl%2D%20und%20Gaskonzern.>

<https://julienne.com/was-passiert-eigentlich-mit-unserem-muell-julienne-klaert-auf>

<https://sensoneo.com/global-waste-index/>

<https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/tuerkei-deutsche-plastikmuell-exporte-100.html#:~:text=Mülltrennung%20findet%20in%20der%20Türkei,%2C%20Blech%2C%20Karton%2C%20Nylon.>

<https://www.recyclist-magazin.de/post/abfallentsorgung-in-suedkorea>

